

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Bürgerschaft

Niederschrift

Sitzung des Ortsbeirates Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen

Sitzungstermin:	Dienstag, 13.11.2018
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	22:20 Uhr
Ort, Raum:	Cafeteria/ Bildungs- und Konferenzzentrum, Friedrich-Barnewitz-Straße 5, 18119 Rostock

Sitzungsteilnehmer:

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Alexander Prectel	CDU
-------------------	-----

reguläre Mitglieder

Helge Bothur	DIE LINKE.	ab 19.05 Uhr, TOP 2
Prof. Dr. Dieter Neßelmann	CDU	ab 19.05 Uhr, TOP 2
Mathias Stagat	CDU	
Elisabeth Möser	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	ab 19.15 Uhr, TOP 4
Axel Tolksdorff	Rostocker Bund/ Graue/ Aufbruch 09	

Verwaltung

Matthias Fromm	Eigenbetrieb "Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde"
Uta Janssen	Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
Ulf Riedel	Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde
Franka Teubel	Ortsamtsleiterin Nordwest 1
Sabine Engel	Ortsamt Nordwest 1

Gäste

Ralf Zimlich	WIRO-Geschäftsführer
Christian Jentzsch	Wiro mbH
Nicole Horn	Wiro
Torsten Haverland	Geschäftsführer LSB
Jörg Etzold	Sportschule Warnemünde

Abwesende Mitglieder

reguläre Mitglieder

Horst Döring	DIE LINKE.	entschuldigt
Robert Buhse	SPD	entschuldigt
Dr. Jobst Mehlan	UFR	entschuldigt

Tagesordnung:

(öffentlich)

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.10.2018
- 4 Bericht des Ortsamtes
- 5 Bericht des Ortsbeirates
- 6 Sachstand zum B-Plan Ortseingang Warnemünde
- 7 Sachstand Mittelmole
- 8 Sachstand zur Gehwegsituation in Warnemünde
- 9 Saisonauswertung
- 10 Bauvorhaben der Neptunwerft
- 11 Sachstand zur weiteren Entwicklung der Sportschule "Yachthafen Warnemünde" des Landessportbundes
- 12 Beschlussvorlagen
- 13 Berichte der Ausschüsse
- 13.1 Bauausschuss
- 13.2 Wirtschaftsausschuss
- 13.3 Verkehrsausschuss
- 13.4 Umweltausschuss
- 13.5 Strukturausschuss
- 13.6 Seniorenausschuss
- 14 Wünsche und Anregungen der Ortsbeiratsmitglieder
- 15 Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- 16 Verschiedenes

Protokoll:

(öffentlich)

TOP 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
--------------	--

Herr Prechtel eröffnet die Sitzung und begrüßt die ca. 250 Anwesenden.
Die Einladung ist allen Ortsbeiratsmitgliedern frist- und formgerecht zugegangen.
Zu Beginn der Sitzung sind drei Ortsbeiratsmitglieder anwesend und somit ist der Ortsbeirat nicht beschlussfähig.

TOP 2	Änderung der Tagesordnung
--------------	----------------------------------

Die Tagesordnungspunkte 6, 8 und 10 werden in der Ortsbeiratssitzung im Dezember behandelt.

Der TOP 11 - Sachstand zur weiteren Entwicklung der Sportschule - wird vorgezogen.

Da der Ortsbeirat zu dieser Zeit nicht beschlussfähig ist, kann nicht beschlossen werden, ob der TOP 7 – Mittelmole vertagt wird.

TOP 3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.10.2018
--------------	---

Herr Bothur und Herr Prof. Dr. Neßelmann nehmen ab 19.05 Uhr an der Sitzung teil.
Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wurde hergestellt.

Herr Bothur stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung:
Auf Grund der Vielzahl der Anwesenden, stellt das Ortsbeiratsmitglied den Antrag, den TOP 7 - Sachstand zur Mittelmole - zu verschieben, einen größeren Raum zu suchen und den TOP erneut auf die Tagesordnung zu setzen.

Herr Prechtel bittet um Abstimmung des Antrages.

Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 1

Dagegen: 4

Enthaltungen: 0

Angenommen:

Abgelehnt: X

Der Antrag zur Geschäftsordnung wurde abgelehnt.

Die Tagesordnung wird mit den Hinweisen aus TOP 2 so bestätigt.
Die Niederschrift vom 09.10.2018 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4	Bericht des Ortsamtes
--------------	------------------------------

Frau Teubel

1. Anzeigetafel des Deutschen Wetterdienstes

Die seit längerem defekte Anzeigetafel des Deutschen Wetterdienstes ist seit dem 22.10.18 wieder in Betrieb. Der Deutsche Wetterdienst hat an der Wetterstation nur sporadisch Personal vor Ort. Deshalb kann die Anzeigetafel nicht ständig überwacht werden und der Deutsche Wetterdienst ist auf Hinweise angewiesen.

2. Sicherheit im Molenbereich – Vorgang 115

Herr Drenkhahn hat in der letzten Sitzung eine Nachfrage zur Verbesserung der Sicherheit im Bereich der Mole gestellt und bat um Informationen zu Maßnahmen, wie die Sicherheit für Badegäste verbessert werden kann. Die Tourismuszentrale teilt dazu mit, dass im Rahmen der Ortsbeiratssitzung am 10.04.18 über vorbereitende Maßnahmen für die Saison informiert wurde. Im Rahmen diverser Abstimmungstermine ist unter Beteiligung der Wasserschutzpolizei, der DRK Wasserwacht, des Wasser- und Schifffahrtsamtes ein Maßnahmenkatalog erarbeitet worden. Dieser beinhaltet:

- Aufstellung eines neuen Schildes (Wasserbereich/Mole) in zwei Sprachen inklusive Piktogramme
- Installation eines neuen Lautsprechers
- wiederkehrende Pressearbeit
- Erstellung einer Micro-Site
- Erstellung von Plakaten (Baderegeln)
- Verteilung von Präventionsflyern (Baderegeln) und Plakaten:
 - in den Kindergärten
 - in den Schulen der Hanse- und Universitätsstadt sowie in der Umgebung (LRO)
 - in den Tourist-Informationen
 - an den Rettungstürmen
 - durch die Strandvögte und
 - durch die Strandbewirtschafter

3. Rotdornallee und offene Punkte des Umweltausschusses – Vorgang 119

Rotdornallee

Das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege teilt zur Thematik Rotdornallee in der Parkstraße mit, dass wie bereits mehrfach dargestellt, Abschnitte in der Parkstraße auf Grund unterirdischer Leitungslagen nicht bepflanzt sind. Auf Grund von Schädlingsbefall absterbende/zu entnehmende Rotdornbäume werden zukünftig mit Wildbirnen nachgepflanzt. Bei dieser Entscheidung handelt es sich jedoch nicht um die Umsetzung eines „idealisierten Anspruches“ (gleiche Sorte gleichen Alters), sondern um die Erhaltung einer Baumreihe mit kleinkronigen Baumarten entsprechend des städtebaulichen Leitbildes.

offene Punkte des Umweltausschusses

Herr Ehlers hatte um Prüfung gebeten, welche Möglichkeiten einer Bepflanzung des südlichen Randes entlang des Wohngebietes 'Am Golfplatz' bestehen. Das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege teilt mit, dass anders als im B-Plan 'Streuweisenweg' an der Südkante des B-Planes 'Am Golfplatz' keine Pflanzgebote festgesetzt wurden. Auf den bis an die B-Plan-Grenze ausgewiesenen Bauflächen wird durch eine Grenzziehung gesichert, dass auf den bebaubaren Flächen eine ausreichende Begrünung durch die privaten Bauherren umgesetzt wird. Für sämtliche im B-Plan erfolgten Eingriffe wurden entsprechende Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt, zugeordnet und bereits realisiert. Aspekte des Landschaftsbildes wurden ebenfalls im Bauleitplanverfahren geprüft und berücksichtigt.

Fazit: eine nachträgliche B-Plan-Änderung mit dem Ziel der Schaffung einer Festsetzung von Pflanzgeboten an der Südkante des Wohngebietes ist nicht zielführend und notwendig.

4. Protokoll des Verkehrsausschusses N. 57/2018 - Vorgang 114

Der Verkehrsausschuss hatte einige Hinweise, die wir an das Amt für Verkehrsanlagen weitergeleitet haben.

Es war darum gebeten worden, die Beschilderung – Alte Bahnhofstraße zu ändern. Dazu teilt das Amt mit, dass die Straßennamenbeschilderung im Frühjahr 2018 mit der Lieferung der entsprechenden Straßennamenschilder geändert wurde.

Der Verkehrsausschuss hatte den Hinweis gegeben, dass ein Straßennamenschild „Zur Promenade“ am Abzweig vor dem „Strandläufer“ angebracht werden sollte. Das Amt für Verkehrsanlagen wird das zusätzliche Schild für den Abzweig der Straße „Zur Promenade“ zum Aja- Resort und den Hausnummernzusatz in die Bestellung aufnehmen und nach Lieferung aufstellen.

Zu dem Hinweis des Verkehrsausschusses zur Beschilderung in der Alexandrinenstraße führt das Amt für Verkehrsanlagen aus, dass die bestehende Beschilderung ausreichend sei.

Zu der Nachfrage des Verkehrsausschusses zum neuen Straßennamenschild „Am Schleusen- berg“ teilt das Amt für Verkehrsanlagen mit, dass dieses Straßennamenschild im Frühjahr 2018 mit der Lieferung der Straßennamensschilder aufgestellt wurde.

5. Hinweis des Umweltausschusses zu Lärmschutz/Feuerwerke – Vorgang 118

Der Hinweis des Umweltausschusses dass wahrgenommen wird, dass die Anzahl an Feuer- werken steigen würde, ist an das Stadtamt weitergeleitet worden. In dieser Thematik erfolgte am 06.11.18 ein Gespräch mit den zuständigen Mitarbeitern, Herrn Prectel und mir. Es er- folgte eine Information zu den rechtlichen Voraussetzungen und zu den einzelnen Zuständig- keiten.

6. Neubau eines Spielplatzes nach Umbauarbeiten des ehemaligen Haus des Sportes – Vorgang 106

Zu dieser Thematik hatte der Ortsbeirat um den aktuellen Sachstand gebeten. Das Bauamt teilt dazu mit, dass das Bauvorhaben im vereinfachten Baugenehmigungsverfahren geprüft wurde. Der § 8 Abs. 2 der Landesbauordnung M-V gehört nicht zum Prüfumfang des vereinfachten Baugenehmigungsverfahrens. Die Beschränkung der bauaufsichtlichen Prüfung nach § 63 Landesbauordnung entbindet den Bauherrn jedoch nicht von der Verpflichtung zur Ein- haltung der Anforderungen, die durch öffentlich-rechtliche Vorschriften an Anlagen gestellt werden. Die Verantwortung für die Auswahl des Standortes sowie die Größe und Ausstattung der Spielplätze liegt demzufolge beim Bauherrn. Der Hinweis auf das Erfordernis zur Herstel- lung eines Spielplatzes für Kleinkinder ist gemäß der Landesbauordnung in die Baugenehmi- gung aufgenommen worden.

7. Renovierung der Lesehalle – Einrichtung einer Toilette für Besucher der Lesehalle – Vorgang 94

Diesen Hinweis haben wir an die Stadtbibliothek weitergeleitet. Diese teilt dazu mit, dass die Lesehalle am 10.12., wiedereröffnet wird. Der Einbau einer Publikumstoilette ist von den Bau- fachleuten negativ beschieden worden.

8. Hinweise des Wirtschaftsausschusses bzw. Herr Stagat zur Thematik Strandreinigung – Vorgang 105

Zu der Anfrage - Entfernung der Mehrfachmüllbehälter vor Saisonende, teilt die Tourismus- zentrale mit, dass die bunten Mehrfachbehälter auf Grund von notwendigen Reparaturmaß- nahmen, zur Sichtung der Behälter auf ihren Zustand und um ggf. Neuanschaffungen auszu- schreiben, in den Betriebshof verbracht worden sind. Für die Sammlung des Mülls standen weiterhin mit den Hängekörben und den direkt an der Düne aufgestellten Müllcontainern Behälter bereit.

Auf die Nachfrage des Wirtschaftsausschusses – Wie wird der Begriff Saison am Strand defi- niert - führt die Tourismuszentrale aus, dass die Hochsaison mit dem ersten Tag der bundes- weiten Osterferien beginnt und mit dem letzten Tag der bundesweiten Herbstferien endet. In der Regel umfasst das den Zeitraum vom 1. März bis zum 15. November eines jeden Jahres und fokussiert sich auf den vorderen Bereich der Westmole bis hin zum Hotel Neptun.

Auf die Frage - In welchen Abständen erfolgt die bzw. eine Strandreinigung außerhalb der Strandsaison - Was ist hierzu vertraglich vereinbart - teilt die Tourismuszentrale mit, eine Strandreinigung außerhalb der Hauptsaison erfolgt ausschließlich (ausgenommen die Neu- jahrs- und Silvesterreinigung) durch die Tourismuszentrale. Hier gibt es keine vertragliche Bindung mit einem externen Dienstleister. Die Reinigung erfolgt regelmäßig jede Woche im-

mer vor dem Wochenende, am Freitag sowie nach dem Wochenende, am Montag. Bei guter Witterung wird ebenfalls am Mittwoch gereinigt. Vor, nach und während der Feiertage wird täglich gereinigt.

9. Hinweis eines Bürgers zur Nutzung der Promenade durch PKW und Radfahrer – Vorgang 93

Den Brief haben wir mit der Bitte um Beantwortung an das Amt für Verkehrsanlagen und die Tourismuszentrale weitergeleitet. Die Tourismuszentrale hat die in Rede stehende Beschwerde zuständigkeitshalber an das Stadtamt weitergeleitet. Herr Tiburtius hat in dieser Angelegenheit in unserem Gespräch am 27.09.18, gemeinsam mit Herrn Prechtel, zu diesem Sachverhalt ausgeführt. Herr Tiburtius und der Bürger haben/werden sich zu dieser Thematik heute ausgetauscht. Ein regelmäßiger Kontakt zwischen dem Hinweisgeber und den Ämtern besteht.

10. Hinweis zu mangelhaften Absperrungen am Küstenwald, insbesondere zwischen Jugendherberge und dem Griechischen Restaurant – Vorgang 122

Auf die Ausführungen der Tourismuszentrale in der Sitzung des Ortsbeirates im August, zur Thematik mangelhafte Absperrungen am Küstenwald, gab es den Hinweis der Einwohner das insbesondere zwischen Jugendherberge und dem Griechischen Restaurant der Zustand der Absperrungen einen desolaten Zustand erweckt. Dazu teilt die Tourismuszentrale mit, dass wie in der Stellungnahme vom 19.07.18 mitgeteilt, sind die in Rede stehenden Absperrungen aus Sicht der Tourismuszentrale intakt. Sie werden regelmäßig kontrolliert.

11. Kreuzung Stadtautobahn/ Lortzingstraße - Vorgang 103

Zur Thematik Kreuzung Stadtautobahn/Lortzingstraße gab es einen Vorschlag des Ortsbeirates zum Neubau eines Linksabbiegestreifens, Verlagerung des Grünstreifens und damit Schaffung einer weiteren Fahrspur. Das Amt für Verkehrsanlagen führt dazu aus, das die Idee signaltechnisch grundsätzlich möglich sei. Der Räumweg des querenden Fußgängers über beide Fahrbahnen der Stadtautobahn verlängert sich damit nicht. Im Gegensatz zum Neubau, einer in der Vergangenheit betrachteten separaten Rechtsabbiegespur auf dem Grünstreifen südöstlich der Fahrbahn, der die Fahrbahn insgesamt verbreitern würde. Der Rechtsabbieger in die Lortzingstraße könnte zusätzlich mit einem 2-feldrigen Rechtsabbiegesignal gesteuert werden. Die Verkehrsqualität würde sich verbessern. Allerdings muss die Rechtsabbiegespur mindestens 60 m lang sein, damit die Fahrzeuge auch in diese Spur fahren können und nicht von den auf der B 103 wartenden Geradeausfahrenden blockiert werden, das heißt der Knoten wäre im Zuge der signaltechnischen und straßenbaulichen Anpassungen auch hier entsprechend auszubauen. Die Kosten für die veränderte Steuerung und Erweiterung des Steuergerätes der Lichtsignalanlage würden sich auf ca. 67.000 € belaufen. Hinzu kommen unter anderem die Kosten für den Neubau der Linksabbiegespur auf den Grünstreifen, die Verbreiterung der Mittelinsel sowie die Anpassung der Straßenmarkierungen auf dem Gesamtknoten. Die Anpassungen der Markierungen sollten und müssen dann auf einer neuen Fahrbahndecke erfolgen, da die vorhandenen Fahrbahnbeläge bereits alters- und nutzungsbedingt einen hohen Verschleiß aufweisen. Eine zeitliche Einordnung ist unter Berücksichtigung einer Vielzahl anderer prioritär einzuordnenden Fahrbahnerneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen zunächst nicht vor 2020/2021 vorgesehen. Die diesbezüglichen Planungs- und Baukosten insgesamt, sind jedoch noch nicht ermittelt worden. An der Gesamtleistungsfähigkeit des Knotens selbst ändert sich jedoch mit dieser Veränderung nichts, denn die maßgebenden Ströme sind die Linksabbieger von der Stadtautobahn kommend in die Richard-Wagner-Str. und die Geradeausfahrer von der Stadtautobahn kommend in die Rostocker Straße.

12. Praxistest Solarbetriebene Papierkörbe

In einem Gespräch mit dem Amt für Umweltschutz und dem Geschäftsführer der Stadtentsorgung ist durch den Ortsbeiratsvorsitzenden und das Ortsamt die Thematik Papierkörbe in Warnemünde thematisiert worden.

Der Senator Herr Matthäus informierte nunmehr schriftlich, ergänzend zu diesem Gespräch,

über den Praxistest mit modernen, solarbetriebenen Papierkörben. Die Testbehälter werden Am Bahnhof, Ecke Zugang Mittelmole, Kirchenstraße 3 und Mühlenstraße 26 aufgestellt werden. Die mit Sonnenlicht betriebenen Test – Solarbehälter verpressen den gesamten Abfall. Dadurch wird die erfasste Menge an Abfällen pro Papierkorb erhöht. Eine optimierte Entsorgungslogistik wird zudem das Erscheinungsbild in hochfrequentierten städtischen Bereichen positiv beeinflussen.

13. Beschwerde eines Gastes in Warnemünde an den OBR - Vorgang 95

Den Brief eines Gastes in Warnemünde zur Thematik Radwege in der Parkstraße, haben wir, wie vom Ortsbeirat gewünscht, an Herrn Senator Matthäus weitergeleitet. Das Schreiben ist durch das Amt für Verkehrsanlagen an den Beschwerdeführer beantwortet worden. Eine Kopie des Schreibens wurde dem Ortsbeirat übergeben.

14. Hinweis – Aufstellen eines Verkehrsspiegels für die Ausfahrt Containerschule in die Parkstraße – Vorgang 120

Das Amt für Verkehrsanlagen teilt in dieser Thematik mit, dass die Sichteinschränkungen an dieser Ausfahrt bekannt sind, wurden aber durch die Aufstellung von Mobiliar, zum Beispiel Briefkasten in der Sichtachse und in Augenhöhe der Fahrzeugführer weiter verschärft. Diese sollten umgehend von der verwaltenden Organisationseinheit bzw. dem Verursacher umgesetzt werden. Bei der besagten Ausfahrt handelt es sich um eine Grundstücksausfahrt und nicht um eine öffentlich gewidmete Straße. Daher ist für die Gewährleistung der sicheren Ausfahrt die verwaltende Organisationseinheit verantwortlich. Das „Hineintasten“ in den fließenden Verkehr des aus der Grundstücksausfahrt Ausfahrenden bei Sichtbehinderung ist nach § 10 StVO Pflicht und zumutbar. Die Aufstellung eines Verkehrsspiegels könnte daher eine Lösung sein. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass Verkehrsspiegel nur eine begrenzte Sicherheit bieten. Die Einschätzung der dargestellten Entfernungen und Fahrgeschwindigkeiten sind sehr individuell. Weiterhin sind Sichteinschränkungen durch niedergeschlagene Feuchtigkeit und Frost nicht auszuschließen.

15. Einzäunung der Bäume an der Stromgrabenbrücke nach Beendigung der Bauarbeiten - Vorgang 121

Bei den eingezäunten Bäumen handelt es sich um die notwendigen Baumschutzmaßnahmen, die im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen der Deutschen Bahn AG und der Eurawasser Nord GmbH hergestellt wurden. Das Amt für Verkehrsanlagen hat die Deutsche Bahn angeschrieben und um Veranlassung des kompletten Rückbaus der Baumschutzmaßnahmen für beide Baumaßnahmen gebeten.

16. Hinweis des Ortsbeirates zum Zustand des Gehweges Heinrich- Heine- Schule - Vorgang 98

Zu dieser Thematik trägt Herr Tiburtius mündlich vor.

17. Anregung des Ortsbeirates zu Geschwindigkeitskontrollen zwischen dem Hotel Stoltera bis zum Alleeende – Vorgang 117

Diesen Hinweis haben wir an das Polizeirevier Lichtenhagen gegeben. Zu dieser Thematik trägt Herr Damrath mündlich vor.

18. Bessere Beschilderung in der Parkstraße – Vorgang 116

Diesen Hinweis haben wir an das Amt für Verkehrsanlagen weiter geleitet. Das Amt prüft derzeit die Thematik und wird zur nächsten Sitzung eine Stellungnahme abgeben.

19. offene Anfragen und Hinweise

Anfrage an das Bauamt zu der Thematik – Dachfenster der Immobilie Am Strom 6

Diesbezügliche Anfrage ist durch uns am 30.10.18 an das Bauamt gestellt worden, eine Rückantwort liegt noch nicht vor.

Vorgang 102 – Hinweis eines Einwohners zur fehlenden Beschilderung Gefahrenzeichen 136 und zur Thematik Tempo 30 - Doberaner Landstraße zwischen Kreisverkehr Stolteraer Weg und Kreisverkehr Sonnenblumenweg/ Kantenweg.
Das Amt für Verkehrsanlagen prüft derzeit die Thematik.

Hinweis eines Bürgers zu hoch wachsendem Schilfgürtel im Uferbereich des Alten Stromes Vorgang 108

Diesen Hinweis haben wir an das Hafen- und Seemannsamt weitergeleitet. Der Vorgang wird derzeit noch bearbeitet.

Hinweis zum mangelhaften Zustand der Toilette hinter dem Bahnhof – Vorgang 111
Diesen Hinweis haben wir an die Deutsche Bahn weitergeleitet. Bisher liegt uns keine Rückmeldung vor.

TOP 5 Bericht des Ortsbeirates
--

Termine an denen Herr Prechtel teilgenommen hat:

25.10.18 Einladung der Bürgerinitiative Kühlungsborn zur Thematik Ferienwohnungen
26.10.18 Gespräch mit dem Umweltamt – Thematik Papierkörbe
05.11.18 CDU-Fraktion – Vorstellung der Pläne durch die WIRO zur Mittelmole
06.11.18 Gespräch mit dem Stadtamt zu privaten Feuerwerken in Warnemünde. Zukünftig werden wir über Anträge und Anzeig für private Feuerwerke informiert.
06.11.18 Teilnahme am Vereinsstammtisch
07.11.18 Gespräch mit dem Senator Herrn Matthäus zu Parkgenehmigungen, Bepflanzungen an der Doberaner Landstraße und der Ausschilderung zur Polizei
09.11.18 Teilnahme an der Bauausschusssitzung des Ortsbeirates

Es werden drei Solarbetriebene Papierkörbe als Test in Warnemünde aufgestellt.
Für zwei weitere Papierkörbe in der Mühlenstraße reicht Herr Tolksdorff die Standorte nach.
Es kann nur zum Tausch von Standorten kommen. Es werden keine zusätzlichen Papierkörbe angeschafft werden können.

Scheiben an das WSA für die Molenbeleuchtung versandt.

In der NNN vom 25.10.2018 gibt es einen Artikel über die Straßenreinigungsgebühren.
Das Ortsamt möchte dies bitte hinterfragen.

Haus, Am Strom 7, gab es ein Ordnungswidrigkeitsverfahren.
Zum Haus Am Strom 6 gibt es Anfragen zu Dachfenstern. Hier möge das Ortsamt nachfragen.

Der Schienenersatzverkehr zwischen Warnemünde und Marienehe ist katastrophal.
Das Ortsamt möge bei der Bahn nachfragen, was konkret für die nächste Bauphase im Jahr 2019 vorgesehen ist.
Es wird darüber gesprochen, dass dann der Bahnhof in Warnemünde nicht im Schienenersatzverkehr einbezogen wird.
Der jetzige Zustand ist nicht tragbar und muss in der nächsten Planung der Bauphase besser berücksichtigt werden.
Warum fahren die Busse über die Rostocker Straße zum Warnemünder Bahnhof? Eine kürzere Anbindung wäre über die neue Straße Am Zollamt möglich und sinnvoll.

Herr Prechtel verliert die Baustellenliste.

TOP 6 Sachstand zum B-Plan Ortseingang Warnemünde

TOP abgesetzt, wird im Dezember behandelt.

TOP 7 Sachstand Mittelmole

Herr Prechtel

Dieser Tagesordnungspunkt dient als Information und wird eine Vorabklärung sein, ob der eingeschlagene Weg gangbar ist.

Der Vorsitzende informiert über eine Informationsveranstaltung des Stadtplanungsamtes, zu der die WIRO, die Ortsbeiratsmitglieder, die Ausschussvorsitzenden und das Ortsamt geladen waren.

Frau Janssen erläutert die Thematik und führt zum 10-Punkte-Plan aus, von dem 7 Punkte in der Planung bereits erfüllt sind.

Die Höhe der Gebäude wurde in der jetzigen Planung deutlich reduziert. Heute soll es nur in der Studie um die Höhen gehen. Dieses wird die Grundlage für den B-Plan bilden.

Herr Jentzsch

Stadtplanung und WIRO haben neue Ideen und ihre überarbeiteten Pläne für die Mittelmole präsentiert. „Wir wollen endlich vorankommen, brauchen Baurecht für die Mittelmole“, sagt Christian Jentzsch, Prokurist der Wohnungsgesellschaft. Nachdem es an den ersten Entwürfen der WIRO für 300 neue Wohnungen direkt am Strom 2015 Kritik gab, haben die Planer nun nachgebessert: So sind zum Beispiel keine „Hochhäuser“ mehr vorgesehen. „Kein Neubau wird höher als 22 Meter, das künftige WIROtel bleibt das höchste Gebäude“, versichert Christian Jentzsch. Zwar ging es an diesem Abend um Maßstäbe, nicht um Architektur, aber klar ist schon jetzt: Die Fassaden sollen die Struktur und Elemente der bestehenden Bebauung am Alten Strom aufnehmen - damit sie ins Ortsbild passen.

Eine Chance für das Ostseebad.

Auch die neuen Entwürfe sehen zwei Quartiere vor: Das sogenannte „Stromquartier“ inmitten des Filetstücks und das „Quintett“ an der Spitze rund um das WIRO-Hochhaus. Allesamt mit Tiefgaragen. Wo heute Wohnmobile in 1A-Lage parken, will der kommunale Vermieter eine große Freifläche schaffen – mit viel Grün und mit Platz, um dort bei der Hanse Sail oder der Warnemünder Woche zu feiern. Im „Stromquartier“

zur Brücke und zum Bahnhof hin – sind im Erdgeschoss Geschäfte geplant.

Durch die neuen Planungen verliert die WIRO rund 1000 Quadratmeter Wohnfläche. „Wir gehen aber weiterhin davon aus, dass wir rund 300 neue Wohnungen auf der Mittelmole schaffen können“, macht Christian Jentzsch deutlich. Denn im „Stromquartier“ sollen die Häuser dafür etwas höher werden – aber maximal fünf Stockwerke hoch, mit viel Grün im öffentlichen Innenhof. „Die gegenüberliegenden großen Gebäude am Alten Strom werden höher sein als unsere Neubauten.“ Auch die neuen Wohnhäuser am Park würde das Wohnungsunternehmen gern realisieren. Ebenso ein Parkhaus zwischen Bahngleisen und Kreuzfahrthafen – mit 500 Stellplätzen.

Herr Bothur

Ist es geplant, die Innenflächen des „Stromquartiers“ öffentlich zugänglich zu gestalten?

Frau Janssen: Hier wird eine hohe Aufenthaltsqualität hergestellt. Die Bewohner müssen geschützt werden. Somit wird es nur eine geringe Öffentlichkeit im Innenbereich geben.

Schon am Anfang der Präsentation werden Stimmen laut, die überhaupt nicht mit den Entwürfen zufrieden sind.

Dazu Herr Jentzsch: Jeder hat eine andere Vorstellung zur Planung der Mittelmole und nicht jeder wird sich hier wiederfinden. Die Entwürfe sind nur Platzhalter. Diese treffen keine Aussage darüber, wie die Bauten einmal aussehen werden.

Bevor darüber geredet wird muss erst Baurecht geschaffen werden. Wir sprechen heute nur

über die Höhen der Gebäude.

Frau Janssen

Wohnen wird auf der Mittelmole nachrangig sein. Die weiteren Funktionen sind wichtiger, wie Verkehr/Parken, Kreuzschifffahrt, Sport muss möglich sein, der Tourismus muss sich hier wiederfinden.

Eigentums- und Ferienwohnungen sind hier ausgeschlossen. Die WIRO bietet nur Mietwohnungen an.

Frau Parczyk möchte wissen, ob auch eine Mehrzweckraum für ca. 200 Personen mit geplant ist.

Frau Janssen: Soweit ist die Planung noch nicht. Können wir uns aber vorstellen, wenn das Baurecht geschaffen ist.

Herr Rohde fragt, was die WIRO von den Anwesenden erwartet.

Es gab keine Bürgerbeteiligung vorab. Die Entwürfe der Studie hätten online gestellt werden müssen, wenn es dazu eine Abstimmung geben soll.

In einem größeren Raum, in dem alle Platz finden, sollte die WIRO seine Studie erneut vorstellen. Diese sollte aber vorher allen zugänglich sein.

Herr Bothur

Bürgerschaftsbeschlüsse sind keine Verhandlungssachen.

Es müssen Spannungen abgebaut und das Informationslevel für alle angehoben werden.

Er bittet die WIRO nochmal konkret die Entwürfe dahingehend zu ändern und zu berechnen wenn man 3-4geschossige Gebäude planen würde. Wie weit man dann die Wirtschaftlichkeit herstellen könnte.

Herr Prechtel bittet Herrn Jentzsch zu prüfen, ob es möglich wäre, die neuen Entwürfe in ein Modell zu fassen und dieses bei der nächsten Zusammenkunft vorzustellen.

TOP 8 Sachstand zur Gehwegsituation in Warnemünde

TOP abgesetzt, wird im Dezember behandelt.

TOP 9 Saisonauswertung

Herr Fromm

Angesichts des sonnenreichen Wetters waren die etwa 1.300 Strandkörbe und 60 Strandliegen am Strand von Warnemünde von Mai bis Oktober stark nachgefragt. Hochkonjunktur hatten auch die Aktivbereiche am AOK Active Beach und an der Sport & Beach Arena sowie die Wassersportschulen und Verleiher für Sportequipment. Als Ansprechpartner waren der Strandvogt und die Rettungsschwimmer der DRK Wasserwacht von Mai bis September für die Strandgäste im Einsatz.

Die verstärkte Kommunikation der lebenswichtigen Baderegeln stand auch in diesem Jahr wieder im Fokus. Dazu zählte die Verteilung von Präventionsflyern und Plakaten in Kindergärten und Schulen. Zur weiteren Kennzeichnung der Badeverbotszone im Bereich der Mole erfolgte die Aufstellung eines neuen Schildes in zwei Sprachen mit Piktogrammen sowie die Installation eines Lautsprechers.

Mit der 22. Verleihung der „Blauen Flagge“ konnte in Warnemünde auch in diesem Jahr wieder die sehr gute Badewasserqualität unter Beweis gestellt werden. Die Tourismuszentrale setzte zudem ihr Engagement für Umwelt- und Küstenschutz weiter fort. Die bewährte Aktion „Ostsee-Ascher“ konnte sogar noch erweitert werden. Ebenfalls angelaufen ist in diesem Jahr

ein Pilotprojekt für die Nutzung von biologisch-abbaubarem Geschirr in Warnemünde und Markgrafenheide. Elf Strandbewirtschafter konnten im ersten Schritt für diese innovative Aktion gewonnen werden.

Die Kehrseite des Supersommers: das Müllaufkommen war doppelt so hoch wie im Vorjahr. Optimierungspotenzial konnte zudem bei der manchmal mangelnden Sauberkeit am Strand und auf der Promenade festgestellt werden.

Ein großes Thema, auch in Warnemünde: barrierefreier Tourismus. Die hiesige Tourist-Information wurde im Juni mit dem nationalen Qualitätssiegel „Reisen für Alle“ für Barrierefreiheit ausgezeichnet. Im Oktober wurden außerdem die Arbeiten am Strandaufgang 10 abgeschlossen. Für stolze 280.000 Euro entstand dort eine ganzjährig nutzbare barrierefreie Toilettenanlage. Hier soll künftig auch der Verleih von Strandequipment für mobilitätseingeschränkte Gäste stattfinden. Ein Warnemünder machte in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass an der Toilettenanlage am Strandzugang 18 seit Monaten zwei Türen fehlen würden.

Bei den Veranstaltungen setzte die Tourismuszentrale auf Etabliertes und Neues. Warnemünder Woche und die Hanse Sail lockten wieder hunderttausende Besucher ins Seebad. Im August hatten an zwei Wochenenden die Beachsoccer den Hut auf und sorgten für hohes Publikumsaufkommen. Premiere feierte Mitte September das Rostocker Cruise Festival, das künftig alle zwei Jahre geplant ist.

Herr Richert

Auch der Warnemünde Verein blickt auf ein hervorragendes Veranstaltungsjahr zurück. „38 Drehorgler aus ganz Deutschland kamen und feierten mit uns das 24. Stromerwachen zum Saisonbeginn“, freut sich Hansi Richert vom Vereinsvorstand über diese Bereicherung. Sein besonderer Dank gilt allen gastlichen Warnemündern, denn es sei in anderen Orten absolut unüblich, dass so vielen Musikern über vier Tage kostenlos Logis gewährt würde. Ebenso klein und fein stellte sich auch das Stromfest zum Saisonende dar. Anstatt auf ein opulentes Höhenfeuerwerk setzte man hier auf eine spektakuläre Feuershow, die im nächsten Jahr noch ausgebaut werden soll. Größte Veranstaltung war das Sommerfest mit dem „Niegen Ümgang“ – in diesem Jahr mit Rekordbeteiligung. Irritationen und Ärger gab es im Vorfeld wegen der Seestraße, die durch das zuständige Amt als „für die Veranstaltung nutzbar“ titulierte wurde. „Ursache war, dass das Amt fälschlicherweise von der Seestraße sprach, aber die Straße Am Leuchtturm meinte“, klärt Hansi Richert auf. Gemeinsam suchte man nach einer Lösung und die war mit der Öffnung des Alten Stroms für alle am Ümgang teilnehmenden Wagen glücklicherweise schnell gefunden. „Wir hatten noch nie so eine Ordnung und werden diese Variante auch für 2019 diskutieren.“

Auch der „traurige Zustand“ der Seepromenade wurde im Rahmen der Saisonauswertung angesprochen. Riesige Fettflecken und sogar Löcher zieren die stolze Promeniermeile. „Als Veranstalter hat die Tourismuszentrale dafür Sorge zu tragen, dass die gesamte vermietete Fläche auch wieder ordnungsgemäß verlassen wird“, argumentiert Ortsbeiratschef Alexander Prechtel. Der Warnemünder verweist auf den Ansatz des Leuchtturmvereins, den Bereich um den Turm auf eigene Kosten reinigen zu lassen. „Vielleicht kann man sich dem gleich anschließen.“ Für die Zukunft empfahl Prechtel die zeitgleiche Abnahme mit dem Abbau der Stände. Der Warnemünde Verein als Mitveranstalter der Warnemünder Woche kündigte an, die kritischen Hinweise zum Zustand der Seepromenade mitnehmen und auswerten zu wollen.

Ebenfalls für Kritik sorgte das leider zur Selbstverständlichkeit gewordene Befahren und Befahren der Promenade. Ein Warnemünder erklärte, dass er sich auf der Meile längst nicht mehr sicher fühle und das läge nicht „an dem einzelnen Radfahrer, sondern an geführten Rad- und Segwaytouren, an fahrenden Transportern, LKW und PKW.“ Wegen der Baustelle Seestraße ist die Promenade offenbar zu einem Bypass mutiert. Hinzu kommt, dass Touris-

muszentrale und Kommunalen Ordnungsdienst sich den „Schwarzen Peter“ in dieser Sache gegenseitig zuschieben.

Herr Prechtel spricht Herrn Fromm nochmals auf den Fragekatalog des Wirtschaftsausschusses an. Die Antworten dazu waren nicht genügend, die praktische Beantwortung der Fragen ist nicht ausreichend. Er bittet Herrn Fromm erneut um schriftliche detaillierte Antworten.

Dauerdiskussion über die Kurabgabe für Wohnmobile. Gibt es dazu einen neuen Sachstand?
Herr Fromm: Das Innenministerium MV hält kein Einschreiten für notwendig. Die jetzige Praxis mit der pauschalen Vereinbarung hat Bestand. Die Höhe der Gebühren soll aber angepasst werden.

Wie beabsichtigt die Tourismuszentrale bei Verstößen von Sondernutzungen vorzugehen?
Bei einer kürzlich durchgeführten Begehung mit mir, der Tourismuszentrale und dem Ortsamt gab es keine Bereitschaft Verstöße aus Zeit- und Personalmangel zu ahnden.
Wie können Sondernutzungen eingehalten werden?
Die Bitte an Herrn Fromm – da muss was passieren!

Herr Drenkhahn bittet Herrn Fromm, wenn Gewerbetreibende sich zu Veranstaltungen besprechen, sollte der Wirtschaftsausschuss des OBR daran beteiligt werden. Das würde zu einer besseren Kommunikation untereinander führen.

Kritik an die Tourismuszentrale: Die Toiletten müssen gebrauchsfähiger sein.

Herr Bothur bittet Herrn Fromm um Darstellung zu den Verantwortlichkeiten bei der Promenade. Wie sind die Zuständigkeiten geregelt.
Das Ortsamt wird gebeten dies nachzufragen.

Die Promenade kann auch mit einem Hochdruckreiniger gereinigt werden. Die ausgewählten Steine auf der Promenade halten dies aus.

Herr Thüngetal fragt nach, ob der Pavillon von Herrn Treichel am Strand stehen bleiben darf. Das Ortsamt möge dies hinterfragen.

TOP 10 Bauvorhaben der Neptunwerft

TOP abgesetzt, wird im Dezember behandelt.

TOP 11 Sachstand zur weiteren Entwicklung der Sportschule "Yachthafen Warnemünde" des Landessportbundes

Frau Möser nimmt jetzt als sechstes Ortsbeiratsmitglied an der Sitzung teil.

Herr Haveland

Die Finanzierung zur Umgestaltung der Warnemünder Sportschule auf der Mittelmole – geplant sind der Neubau eines Bettenhauses mit etwa 100 Betten, moderne Seminar- und Schulungsräume, eine neue Turnhalle sowie eine Bootshalle – steht. Mit 9 Millionen Euro sollen die Maßnahmen aus dem Landeswirtschaftsministerium und mit 1 Million Euro aus dem Innenministerium M-V gefördert werden.

Neben dem ausgezeichneten Segelrevier hat Rostock-Warnemünde dann hoffentlich auch bald wieder ausgezeichnete Lern- und Trainingsbedingungen, was der Landessportbund seit längerem fordert. Die bauliche Situation dort ist wirklich nicht rosig. Diese Einrichtung ist jedoch unverzichtbar: sowohl für die Mitglieder, die Hansestadt Rostock, als auch für eine

Vielzahl von nationalen Sportveranstaltungen im Breiten- und im Leistungssport.

Das Gelände, auf dem der aktuelle Bau steht, gehört seit 2010 dem Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern. Der am 1. Oktober 2014 durch die Rostocker Bürgerschaft beschlossene Funktionsplan sieht genau hier aber Wohnbebauung vor. Der Segelstandort soll danach etwas weiter in Richtung Südosten verschoben werden. Um das zu realisieren muss letztlich ein Flächentausch mit der Stadt Rostock stattfinden. Erst dann kann das Projekt auch umgesetzt werden.

Herr Prechtel fragt, ob der angedachte Leistungsstützpunkt durch seine Bedingungen auch Risiken birgt?

Herr Haveland: Wir werden uns mit dem Leistungsstützpunkt Kiel messen. Dafür sind sportliche Ergebnisse und Kaderentwicklung von Nöten.

Herr Bothur fragt, ob die öffentliche Zugänglichkeit des geplanten Geländes zu jeder Zeit gegeben ist?

Herr Haveland antwortet, dass die Planung noch nicht so weit fortgeschritten ist, im Wesentlichen wird die öffentliche Zugänglichkeit aber möglich sein.

Laut Wirtschaftsministerium ist die Fertigstellung 2023 geplant.

Ein Bürger fragt, ob die öffentliche Zugänglichkeit nicht festgeschrieben werden kann.

Frau Janssen von der Stadtplanung antwortet, dass dieser Punkt auf jeden Fall verankert wird.

TOP 12 Beschlussvorlagen

keine

TOP 13 Berichte der Ausschüsse

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit wird die Anhörung der Ausschussvorsitzenden verschoben.

Schriftliche Berichte liegen von allen Ausschüssen vor. Themen, die mündlich zu erörtern sind, werden in der nächsten Sitzung angesprochen.

TOP 13.1 Bauausschuss

TOP 13.2 Wirtschaftsausschuss

TOP 13.3 Verkehrsausschuss

TOP 13.4 Umweltausschuss

TOP 13.5 Strukturausschuss**TOP 13.6 Seniorenausschuss****TOP 14 Wünsche und Anregungen der Ortsbeiratsmitglieder**

keine

TOP 15 Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

keine

TOP 16 Verschiedenes

Geplante Tagesordnung für den 11.12.2018 wird besprochen.

- Sachstand zum B-Plan Ortseingang Warnemünde
- Sachstand zur Gehwegsituation in Warnemünde
- Bauvorhaben der Neptunwerft
- Sachstand zur Maßnahmenliste der mobilitätseingeschränkten Bürger
- Benennung eines Stephan-Jantzen-Platzes in Warnemünde
- Sachstand zur Errichtung eines NORMA-Marktes in Diedrichshagen

TOP 17 Schließen der Sitzung

Herr Prechtel schließt die Sitzung um 22.20 Uhr.